



Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur

Oscar, le jeu-concours élèves transfrontalier

Habiter le futur





Oscar, le jeu-concours élèves transfrontalier

Notre thème cette année :

HABITER LE FUTUR / DAS WOHNEN DER ZUKUNFT

L'ONU nous prédit que 70% de la population mondiale vivra dans de très grandes métropoles hyperconnectées, à haute densité de population.

À ce jour, la difficile sortie de pandémie nous montre combien la gestion irraisonnable des relations entre nature et développement humain nous rend fragiles. Le confinement a souligné la contradiction entre la tendance à la concentration, jugée indispensable pour réduire les consommations d'espace et d'énergie et la nécessité sociale d'avoir des espaces de liberté et de respiration. Rester coincé dans des logements exigus devient vite intenable !

Comment concilier notre vivre ensemble - travail, transports, loisirs, sociabilités - et notre besoin d'espace à soi ?

Comment aménager des logements qui peuvent se transformer en bureau, en mini salle de sport ou d'études ?

Comment combiner notre envie de jardins, d'arbres, d'agriculture locale et une consommation inéluctable des espaces ?

Bref, comment rêvons nous d'habiter demain ?

Habitat hautement futuriste, ou en écovillage, dans des maisons imprimées en 3D ou en terre, dans une ville flottante en autarcie ou dans des capsules sur une base lunaire, il appartient aux élèves d'imaginer le futur et notre mode de vie de demain !





Europäisches Architekturhaus - Oberrhein

Oscar, der trinationale Schülerwettbewerb

Das Wohnen der Zukunft





Oscar, der trinationale Schülerwettbewerb

Unser Thema dieses Jahr:

DAS WOHNEN DER ZUKUNFT / HABITER LE FUTUR

Die UNO sagt voraus, dass in Zukunft 70% der Weltbevölkerung in großen, stark vernetzten Metropolen mit einer hohen Einwohnerdichte leben wird.

Der schwierige Ausweg aus der Pandemie zeigt uns, wie zerbrechlich uns der unvernünftige Umgang im Spannungsfeld zwischen Natur und menschlicher Entwicklung macht.

Die Ausgangssperre und die Kontaktbeschränkungen haben den Widerspruch zwischen der Tendenz zur Konzentration, die als unverzichtbar gilt, um den Raum- und Energieverbrauch zu reduzieren, und dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach Freiräumen, mehr Grünflächen und Natur aufgezeigt. In beengten Wohnverhältnissen eingesperrt zu sein, wird schnell unhaltbar.

Wie bringen wir unser Zusammenleben im öffentlichen Raum – Arbeit, Verkehr, Freizeit, Geselligkeit – und unser Bedürfnis nach eigenem Raum in Einklang?

Wie bauen wir Wohnungen um, sodass sie sich in Büros, Minifitnessstudios oder Studienräume verwandeln lassen?

Wie können wir unseren Wunsch nach Gärten, Bäumen und lokaler Landwirtschaft und einem unausweichlichen Platzverbrauch in Einklang bringen?

Welche Träume haben wir für unsere zukünftige Wohnsituation?

Denken wir an eine hochfuturistische Siedlung oder an ein Ökodorf, an 3D gedruckte Häuser oder an Häuser aus Naturmaterialien wie Lehm, an eine schwimmende Stadt in Autarkie oder an Kapseln auf einer Mondbasis? Es sind die Schülerinnen und Schülern, die im Rahmen des Wettbewerbs kreativ werden können und sich die Zukunft und unsere Lebensweise von morgen ausmalen!

